

Editorial

Autor(en): **Jehle-Schulte Strathaus, Ulrike**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 1/2: **Neue Architektur in Deutschland**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das erste Heft des letzten Jahrgangs gab einen Querschnitt dessen, was sich in den siebziger Jahren ereignet hat im Sektor Schweizer Architektur. Die Nummer hatte Erfolg.

Ein Grund, das erste Heft des neuen Jahres – wieder eine Doppelnummer – ähnlich zu konzipieren. Dabei sind wir uns der Grenzen unserer Möglichkeiten bewusst. Wir sind nicht so vermessen, über die Produktion von Architektur in Deutschland umfassend zu berichten, Bilanz zu ziehen. Dies unternahm übrigens schon das «Kunstwerk» 1979. Wenn wir hier mehrere Architekten mit Bauten und Projekten vorstellen, dann im Bewusstsein, dass sie neue, wichtige Tendenzen vertreten. Wir haben fast alles bekommen, was uns subjektiv wichtig dünkte, einmal auf abenteuerliche Art und Weise. Die Pläne vom Büro Kleihues sind ins Räderwerk von Post-Förderanlagen geraten und mussten vom Restaurator geglättet werden, ehe sie wieder publizierbar waren. Jetzt liegt ein Heft vor mit bisher unveröffentlichten oder wenig bekannten Arbeiten von Behnisch, Krämer, Steidle, Frei Otto, Bangert, Jansen, Scholz und Schultes, von Kostelac, Ungers und Kleihues.

Im Standpunkt kommt der Direktor der IBA (Internationale Bauausstellung Berlin), Josef Paul Kleihues, zu Wort. Er orientiert darüber, was seine Organisation für die Berliner Architektur und die Architektur Deutschlands in Zukunft bedeuten könnte. Jürgen Joedicke blickt im Hauptteil zurück auf die Entwicklung der Architektur seines Landes seit Kriegsende. Joachim Petsch schreibt über ein heikles, jedoch bedeutendes Phänomen: die Erscheinung der Warenhäuser in den Stadtzentren.

Wir freuen uns, gerade mit diesem Heft, das Nachdenkenswertes und Kulinarisches enthält, das Jahr zu beginnen.

Ulrike Jehle-Schulte Strathaus

Le premier numéro de l'année passée présentait un aperçu de ce qui s'était produit au cours des années soixante-dix dans le domaine de l'architecture suisse. Ce numéro a eu du succès.

Une raison nous incitant à composer le premier volume de cette nouvelle année – lui aussi un numéro double – de manière semblable. Ce faisant, nous avons conscience de nos limites. Nous ne prétendons pas décrire la production architecturale en Allemagne de manière complète, en faire un bilan. D'ailleurs ceci a déjà été entrepris par la revue «Kunstwerk» 1979. Si nous présentons ici plusieurs architectes par leurs réalisations et projets, nous le faisons en pensant qu'ils représentent de nouvelles tendances importantes. Nous avons presque tout obtenu ce qui, subjectivement, nous paraissait essentiel; dans un cas d'une manière aventureuse. Les plans du bureau Kleihues ayant été pris dans les rouages d'un transporteur postal, ils ont dû passer par les mains du restaurateur avant de pouvoir être publiés. Nous disposons maintenant d'un numéro contenant des travaux jusque maintenant inédits ou peu connus de Behnisch, Krämer, Steidle, Frei Otto, Bangert, Jansen, Scholz et Schultes, de Kostelac, Ungers et Kleihues.

La rubrique Point de Vue donne la parole à Joseph Paul Kleihues, Directeur de l'IBA (Exposition Internationale d'Architecture Berlin). Il nous indique ce que son organisation pourrait signifier à l'avenir pour l'architecture berlinoise et l'architecture allemande.

Dans le chapitre principal, Jürgen Joedicke nous donne une rétrospective du développement architectural de son pays depuis la fin de la guerre. Joachim Petsch traite d'un phénomène délicat et cependant important: L'apparition des grands magasins au centre des villes.

Nous sommes heureux de commencer l'année avec ce numéro propice à la réflexion et riche d'éléments «culinaires».

U. J.

The first issue of last year reviewed the events in Swiss architecture during the 70's. The issue was a success.

This, in turn, is why the first issue of the new year – again a double issue – has a similar layout. In this connection, we are aware of the limitations of our possibilities. We are not so presumptuous as to provide a comprehensive survey of the architectural output of Germany which, incidentally, was already undertaken by «Kunstwerk» 1979. The endeavour to introduce several architects by their structures and projects is made knowing that they represent new and important trends. We received almost everything which in our subjective judgement appeared important, and for one time, in an adventurous manner. Plans from the Kleihues office got tangled in the cogwheels of the postal system and had to be ironed out by a restorer before they could be published.

In the «Standpunkt» section, IBA (International Construction Exhibition, Berlin) director Josef Paul Kleihues discusses the future importance his organization could have for Berlin architecture and German architecture in general. In the main section, Jürgen Joedicke reviews the development of his country's architecture since the end of the war. Joachim Petsch deals with a touchy albeit significant phenomenon: the appearance of department stores in city centers.

We are delighted to bring in the new year – precisely with this issue – with themes of a reflective and enjoyable nature.

U. J.